

Ausleitung und Entgiftung



Krebskranke sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt: Nicht nur der Tumor selbst produziert Substanzen, die das umliegende Gewebe schädigen und die körpereigene Abwehr blockieren. Hinzu kommen die psychischen Belastungen durch den Diagnoseschock und die Ungewissheit, wie es nun weitergeht. Zusätzlich belasten medizinische Maßnahmen wie Operation, Chemo- und/oder Strahlentherapie Leib und Seele. Gemeinsam ist diesen Interventionen, dass sie zwar im Idealfall den Tumor bekämpfen, gleichzeitig aber den menschlichen Organismus zusätzlich schwächen und manchmal langfristig negativ nachwirken. Daher ist es wichtig, die schädlichen Substanzen auszuleiten und den Körper zu entgiften. Die ausleitenden Verfahren wendet man in der Regel kurmäßig an. Stimmen Sie die Dauer der Behandlung bitte individuell mit Ihrem Therapeuten ab. Grundsätzlich gilt: Trinken Sie während einer Ausleitungs-Therapie immer über den Tag verteilt mehrere Liter Flüssigkeit, um die Ausscheidung anzuregen.

Und: Bevor Schadstoffe ausgeschieden werden, lösen sie sich zunächst aus dem Gewebe und den Organen und zirkulieren vorübergehend im Organismus. Dadurch ist eine kurzzeitige Verstärkung krankheitsähnlicher Symptome möglich. Dieses ist Ausdruck einer so genannten Erstverschlimmerung, wie sie bei allen Naturheilmitteln am Anfang der Behandlung vorkommen kann. Daher muss eine mögliche Befindensverschlechterung zu Anfang der Behandlung zunächst nicht negativ gewertet werden; allerdings sollte die „Erstverschlimmerung“ nach wenigen Tagen abklingen!

Heiltees

Um seine Gesundheit zu erhalten bzw. zu verbessern, benötigt der Mensch eine tägliche Flüssigkeitsmenge von mindestens 2 – 2,5 Liter (abhängig vom Körpergewicht und der Umgebungstemperatur). Ein Mehrbedarf entsteht durch starkes Schwitzen, bei Erkrankungen mit Fieber über 38 Grad Celcius, aber auch unter Chemo- und Strahlentherapie.

Es ist empfehlenswert, einen Teil des Flüssigkeitsbedarfs durch so genannte „Heiltees“ zu decken. Um zu starke Entgiftungsreaktionen zu vermeiden, beginnen Sie mit maximal 0,2 Liter pro Tag, und steigern Sie die Menge allmählich. Hat sich der Körper an diese entgiftende Flüssigkeitszufuhr gewöhnt, können bedenkenlos bis zu zwei Liter über den Tag verteilt getrunken werden.

Grundsätzlich sind „bittere“ Teesorten zu bevorzugen, die im Organismus basisch verstoffwechselt

werden. Bei Teesorten, die sauer verstoffwechselt werden, ist eher Zurückhaltung angezeigt. Dazu gehören: Früchtetees, Malve- und Hagebuttentee. Kamillentee ist ein Akuttee bei Magen- und Darmstörungen und für den Langzeitgebrauch nicht geeignet.

Fertigtee-Mischungen, die organfunktionsstärkend wirken, werden im Wechsel eingesetzt wie z. B. „Leber-Galle-Tee“, „Nieren-Blasen-Tee“, „Magen-Darm-Tee“.

„Heiltees“ aus anderen Medizinkulturen bzw. Ländern können langfristig (über Monate) eingesetzt werden: Dazu zählen z. B. „Lapacho-Tee“, „Roi-bush-Tee“, „Grüner Tee“, „Flor Essence“ bzw. „Essiac-Tee“. Dabei sind unbedingt Erzeugnisse aus kontrolliert biologischem Anbau zu bevorzugen. Im konventionellen Tee-Anbau werden eine Fülle gesundheitlich bedenklicher Stoffe wie Fungizide, Herbizide, Pestizide u. ä. verwendet.

Eine speziell „entsäuernd“ wirkende Fertigtee-Mischung ist der „7x7“-Kräutertee. Bei der Zubereitung ist auf eine Siedezeit von maximal drei Minuten zu achten, damit kein Umschlagen in die saure Verstoffwechslung erfolgt.

Die Kräuter einer Teemischung aus dem Regenwald, dem Shipibo-Treasure-Tea stärken den Organismus und stimulieren das Immunsystem sowie die Anzahl weißer Blutkörperchen. Dieser Tee eignet sich sehr gut zur Aktivierung der Ausscheidungsorgane vor einer Schwermetallausleitung oder einer anderen Entgiftungskur.

Ölkauen

Das Ölkauen kann bei Krebserkrankungen dazu beitragen, den Organismus nach belastenden Therapien zu entgiften. Zusätzlich hilft es bei Schleimhautproblemen im Mundbereich infolge einer Chemo- oder Strahlentherapie. Nach Dr. Karach besteht der Grundsatz dieses Verfahrens darin, einfach Öl in der Mundhöhle zu schlürfen und zu saugen. Während dieses Vorgangs wird der Stoffwechsel ange-regt. Positive lokale Effekte sind auch in der Festigung des Zahnfleisches und gegen Zahnfleischbluten (Parodontose) zu erwarten.

So wird die Öltherapie durchgeführt: Nehmen Sie mindestens einen Teelöffel, höchstens einen Esslöffel eines Pflanzenöls in den Mund. Optimal geeignet ist Bio-Sonnenblumenöl. 15 bis 20 Minuten lang wird das Öl langsam gesaugt, gespült und durch die Zähne gesogen. Das macht man am besten morgens vor dem Frühstück. Will man die Wirkung verstärken, wird das Ölkauen dreimal täglich vor dem Essen und mit leerem Magen wiederholt.

Schlucken Sie das Öl nicht hinunter! Wenn das anfangs dickflüssige Öl dünnflüssiger wird, soll es in die Toilette ausgespuckt werden. Die Flüssigkeit ist dann so weiß wie Milch. Falls sie noch gelb sein sollte, war das Spülen von zu kurzer Dauer. Nach dem Ausspucken ist es wichtig, dass man die Zunge von hinten nach vorne mittels eines Zungenschabers (Drogeriemarkt) reinigt, die Mundhöhle mehrmals gründlich mit warmem Wasser spült und die Zähne putzt, denn in der Flüssigkeit befinden sich große Mengen von Bakterien, verschiedene Krankheitserreger und andere schädliche Substanzen.

Ausleitungsöl nach Dr. Fernando

Das natürliche Ausleitungsöl nach Dr. Fernando bietet den Zellen einen Oxidationsschutz und unterstützt die Entgiftung, indem es Schwermetalle, Schadstoffe und Arzneimittel ausleitet. Es enthält Chlorophyll, Traubenkernöl, Leinöl, Nachtkerzenöl und Vitamin E in einer fein abgestimmten Kombination zur optimalen Verwertung im Organismus.

Aktivierung der Ausscheidungsorgane

Die Unterstützung der Meridiane Leber, Niere und Milz-Pankreas wird von der Mehrzahl naturheilkundlich tätiger Ärzte besonders in der Nachbehandlung als sehr wichtig angesehen. In der Apotheke bekommen Sie beispielsweise folgende empfehlenswerte pflanzliche Urtinkturen zur Ausleitung:

Ceres® Geranium robertianum	1 x 10 Tropfen
	morgens nach dem Essen
Ceres® Taraxacum comp.	1 x 10 Tropfen
	mittags nach dem Essen
Ceres® Solidago comp.	1 x 10 Tropfen
	abends nach dem Essen

Diese Ausleitungskur mit Präparaten der Firma Alcea/Ceres oder homöopathischen Komplexmitteln der Firma Heel kann begleitend zur Chemo-/Strahlentherapie und danach regelmäßig 2 x pro Jahr über 4 - 8 Wochen durchgeführt werden.

Bitterstern

Eine gute Wirkung bei Verdauungsbeschwerden, insbesondere bei Sodbrennen, und zur Stärkung der Ausscheidungsorgane hat die Fertigmischung der Bittersterntropfen, welche ebenfalls über Ihre Apotheke erhältlich ist.

Empfehlung zur Einnahme: 3 mal täglich maximal 8 bis 10 Tropfen zu den Mahlzeiten. Bei Bedenken wegen des Alkoholgehaltes der Tropfen kann auch das BitterKraftVitalpulver® oder das Urbitter-Biogranulat® von Dr. Pandalis empfohlen werden.

Stärkung der Leberfunktion

Das Entgiftungsorgan Leber wird durch eine Chemotherapie, Medikamente und durch toxische Abbauprodukte von Tumorzellen stark belastet. Daher raten Naturheilärzte zu einem vorbeugenden Leberschutz mit Mitteln, die der Leber bei der Entgiftung von Schadstoffen helfen und die zu ihrer Regeneration und vollen Funktionsfähigkeit beitragen.

Die Entgiftungsfunktion der Leber wird durch Präparate aus der Mariendistel bzw. Mitteln mit dem Wirkstoff Ornithinaspartat gefördert. Diese Mittel können begleitend zur Chemotherapie und auch danach gegeben werden.

Eine andere Möglichkeit zur Stärkung der Leber ist folgende Mischung aus Frischpflanzentropfen, die Ihr Apotheker als homöopathische Verdünnung (D4 oder D6) zusammenstellen kann:
20 ml Mariendisteltinktur zur Stärkung der Funktion / 15 ml Löwenzahntinktur zur Stoffwechselanregung / 15 ml Chelidoniumtinktur zur Unterstützung der Gallenbildung / 15 ml Fencheltinktur zur Minderung von Blähungen.
Von dieser Mischung nehmen Sie drei mal täglich 15 bis 25 Tropfen in wenig Wasser verdünnt vor dem Essen, die Sie kurz im Mund behalten und dann schlucken.

Andere Maßnahmen

Je nach Beschwerden können auch andere den Organismus stärkende Maßnahmen angewandt werden, so z.B. die Regulation des Säure-Basen-Haushaltes und der Darmflora (Informationen hierüber erhalten Sie bei der GfBK).

Bezugsadressen

ALCEA GmbH (Ceres-Sortiment)
Alfred-Nobel-Straße 5, D-50226 Frechen
Tel.: 02234-93341-0, Fax: 02234-93341-29
www.alcea.info

„Ausleitungsöl“ nach Dr. Fernando
Olibanum B.V. , Eurode-Park 1-45,
52134 Herzogenrath
Tel. 02406-999 075 Fax 999 077
www.olibanum-bv.com

Basen Tee 7 x7
Firma Orgon, 48163 Münster
Tel.: 02536-3310-0, Fax: 02536-9676
www.orgon-koerperpflege.de

Biologische Heilmittel Heel GmbH
Dr. Reckeweg-Straße 2-4, 76532 Baden-Baden
Tel.: 07221-50100, Fax: 07221-501210
www.heel.de

BitterKraft Vital Pulver®: Früchte Megerle
Bahnhofstr. 2, 76698 Ubstadt-Weiher
Tel.: 07251-387628
www.topfruits.de

Bitterstern
Laetitia Naturprodukte GmbH
Elsässer Strasse 4, 81679 München
Tel.: 089-479600, Fax: 089-4709579
www.bitterstern.de

Shipibo-Tee: Matthias Pfleger,
Tel.: 0621-8326352,040-41626348,
www.ganzheitliche-praxis.de

Urbitter-Biogranulat® von Dr. Pandalis:
Naturprodukte Dr. Pandalis GmbH & Co. KG, Fächtenweg 3, 49219 Glandorf, Tel.: 05426-3481, Fax: 05426-2382, www.pandalis.com

Bei der GfBK erhalten Sie ergänzende Informationen zu folgenden Themen:
Nebenwirkungen aggressiver Therapien, Ernährung und Krebs, Leberkrebs und Lebermetastasen, Darmregulation, Säure-Basen-Haushalt.